

HELFFEN!

Die Mitarbeiterzeitung des ASB Hannover

Ausgabe 26
August / September 2020



AUS ALT MACH NEU:
RETTUNGSWACHE IST
SCHON UMGEZOGEN

RETTUNGSDIENSTSCHULE:
SEBASTIAN BAUER
FREUT SICH, GESTALTEN
ZU DÜRFEN

COMEBACK:
DER WÜNSCHEWAGEN
IST WIEDER ON THE ROAD

Wir helfen
hier und jetzt.



Arbeiter-Samariter-Bund

Liebe Samariterinnen, liebe Samariter

Ich schreibe Ihnen mitten in den Ferien, die sich wirklich alle verdient haben. Nicht nur – aber natürlich gerade – für die Familienmütter und -väter unter Ihnen war die Herausforderung in der Corona-Zeit, alles unter einen Hut zu bringen, eine besondere. Wir sehen das alles, und es macht uns stolz, wie gut die Dinge funktioniert haben und funktionieren.

Vieles, wie beispielsweise der Wünschewagen oder auch die Erste-Hilfe-Kurse, geht jetzt wieder los. Und auch mit Blick auf unsere Petersstraße sehen wir alle, wie es vorangeht: Die Rettungswache ist mittlerweile in das neue Verwaltungsgebäude gezogen – und die vorherige Rettungswache komplett abgerissen. Auch Teile der Verwaltung ziehen jetzt um, die zweite Notfallsanitäterschule wird kommen. Sie sehen, wir stellen den Verband für Ihre und unsere Zukunft weiter breit auf.

Wichtig ist an dieser Stelle auch zu erwähnen, dass wir wieder damit begonnen haben, Fördermitglieder zu werben. Die Unterstützung der Bevölkerung – nicht nur was Beiträge angeht, sondern auch als moralische Stütze unser Helferinnen und Helfer, nämlich mit der Rückmeldung, dass wir gerne gesehen und positiv wahrgenommen werden – spielt eine niemals zu unterschätzende Rolle.

IMPRESSUM

Herausgeber: Arbeiter-Samariter-Bund (ASB), Landesverband Niedersachsen e. V.
 ASB-Ortsverband Hannover-Stadt | Petersstraße 1-2, 30165 Hannover | www.asb-hannover.de
 Texte & Fotos: hannover.context 4.0
 Satz & Grafik: dreist Werbeagentur GmbH & Co. KG, Wunstorf
 Auflage: 50 Stück



Udo Zachries
 Geschäftsführer des ASB in Hannover

Alles Weitere lesen Sie in der Sommerausgabe unserer Mitarbeiterzeitung. Ihnen dabei viel Freude; ich freue mich auf die weitere gemeinsame Zeit.

Und: Wir haben eine neue Telefonanlage. Daher haben sich alle Durchwahlen geändert. Die neuen Telefonnummern finden Sie in der Telefonliste.

Herzlichst,
 Ihr Udo Zachries

Du hast dein Abi in der Tasche und weißt noch nicht, wo es beruflich hingehen soll? Du kennst jemanden, der noch nicht weiß, wie es bei ihm beruflich weitergehen soll? Wir bieten ein abwechslungsreiches BFD/FSJ und freuen uns auf Bewerbungen. Dasselbe gilt für die Ausbildung zum Notfallsanitäter. Bewerbungen an: bewerbung@asb-hannover.de

Das Redaktionsteam erreichen Sie unter info@hannovercontext.de oder unter 0511 – 3530487

Jude und Suerte bezaubern die Gäste der ASB-Tagespflege Hägewiesen

So schnell wie Jude begeistert auf den Schoß eines der Tagespflegegäste hüpfte, konnte man gar nicht gucken. Kaum war die siebenjährige American-Cocker-Spaniel-Dame auf der Terrasse der ASB-Tagespflege Hägewiesen (Stadtteil Sahlkamp) angekommen, schon kuschelte sie sich an die Tagespflegegäste – und eroberte ihre Herzen im Sturm. Ihre Hunde-Kollegin Suerte (Spanisch: Glück) sorgte derweil für Unterhaltung und Action. Suerte sprang durch einen Ring und über einen Stock, sie rollte sich, suchte und fand in Windeseile versteckte Leckerlis – und überzeugte ihr applaudierendes Publikum auf ganzer Linie mit ihren zirkusreifen Künsten.

Hinter der American-Dance-Cocker-Show, die die sieben ASB-Tagespflegegäste bestens unterhielt, steckt Frauchen Jutta Gaßmann aus Bad Münder. Die gelernte Rechtsanwalts- und Notariatsgehilfin trainiert insgesamt fünf American Cocker Spaniel und tritt mit ihren rund 20-minütigen Darbietungen in Schulen, Seniorenheimen und auf Straßenfesten auf. Geplant war die Hundeschau eigentlich bereits für April, musste aber pandemiebedingt abgesagt werden. Auch jetzt waren nur sieben der insgesamt 15 Tagespflegegäste anwesend. Hintergrund sind die geltenden Hygiene- und Abstandsregeln.



Für die Senioren und die Leiterin der ASB-Tagespflege, Heike Stendel, war die Show indes ein voller Erfolg – und eine schöne Abwechslung nach entbehrungsreichen Corona-Wochen. Im Anschluss an die quirlige Pfoten-Darbietung wurde noch gemeinsam gegrillt: Das Wetter spielte mit angenehmen 25 Grad, blauem Himmel und Sonnenschein ebenfalls mit. Und so kommentierte ein Tagespflegegast zufrieden: „Das ist ja heute wie ein richtig schöner Feiertag.“





KiHo-Team erfreut Familien mit Überraschungspaketen

Um den sowieso schon schwierigen – und in der Corona-Zeit nochmal deutlich anstrengenderen – Alltag der im Kinderhospiz betreuten Kinder und ihrer Familien etwas zu verschönern, verschickten die Koordinatorinnen des KiHo bunte Päckchen mit Spielen und Büchern.

Unter anderem für einen sechsjährigen Jungen, der seinen lebensverkürzend erkrankten Zwillingbruder vor zwei Jahren verloren hatte. Eine ehrenamtliche Familienbegleiterin des KiHo war zunächst für das erkrankte Kind da und begleitet nun seit bereits zwei Jahren das gesunde Geschwisterkind.

Darüber hinaus wird die Familie durch eine ehrenamtliche Trauerbegleiterin unterstützt.

KiHo setzt Befähigungskurs fort

Auch der Befähigungskurs zur Ausbildung neuer ehrenamtlicher Familienbegleiter lag aufgrund der Corona-Pandemie auf Eis. Seit Juli geht es nun wieder weiter. Fünf Frauen und vier Männer im Alter zwischen 24 und 62 Jahren freuen sich darauf Ende, August ihr Zertifikat entgegenzunehmen.

Erste Hilfe in Zeiten von Corona: Die oberste Regel lautet „Abstand halten“

Erste Hilfe: Kurse, die diese lebensrettende Qualifikation trainieren, leben eigentlich von menschlicher Nähe und auch Körperkontakt. Das ist nun während der Pandemie nicht möglich. Der ASB hat trotzdem einen Weg gefunden, seine Erste-Hilfe-Kurse seit Anfang Juni 2020 wieder durchzuführen. Aktuelle Maßnahmen: deutlich weniger Teilnehmer (etwa neun Personen), um die notwendigen anderthalb Meter Abstand gewährleisten zu können; keine Tische, um Kontaktflächen zu vermeiden, Desinfektionsmittel, Mund-Nasen-Bedeckung für alle Anwesenden – und darüber hinaus werden praktische Übungen zurückhaltend geübt. Bei der Herz-Lungen-Wiederbelebung beispielsweise verzichten die Anleiter auf die Beatmung. Trotz der coronabedingten Herausforderungen verzeichnet der ASB zahlreiche Nachfragen nach Erste-Hilfe-Kursen. „Das freut uns sehr“, sagt

Marc-Oliver Berndt, „wegen der Teilnehmerbegrenzung bieten wir mehr Kurse an, und sobald wir im Neubau sind, können auch wieder mehr Teilnehmer dabei sein.“

Du hast Lust, das ASB-Team in der Breitenausbildung zu unterstützen? Dann bewirb dich noch heute für Dein FSJ oder Deinen BFD beim ASB. Hierfür musst Du lediglich mindestens 18 Jahre alt sein und einen Führerschein vorweisen können.
Bewerbung an: bewerbung@asb-hannover.de

Wir freuen uns auf Dich!

Gegen Corona-Isolation: musikalisches Mini-Event von Wünschewagen und KiHo

Acht Wochen lang haben die jungen Bewohner des Kinderpflegeheims Mellendorf coronabedingt keinen Besuch mehr bekommen. Da war der Wunsch nach Abwechslung, Austausch und Kontakt zu anderen natürlich riesig. Das ASB-Team vom Wünschewagen und KiHO erfüllte diese Sehnsucht und organisierte mit Diplom-Musiktherapeutin Ameli Bode (Musik auf Rädern – Ambulante Musiktherapie) und Trommler Ingo Dellwig ein buntes Mitmachkonzert. „Bruder Jakob, Bruder Jakob, schläfst du noch...?“ Fröhlich erklang das französische Kinderlied im Garten des Kinderpflegeheims. 36 schwerstkranke Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene lauschten nicht nur vergnügt, sondern stimmten auch kräftig mit ein. Entstanden ist die Idee, eine coole, aber auch sichere Aktion für die jungen Pflegeheimbewohner zu veranstalten, zusammen mit der pädagogischen Pflegeheimleiterin, Vanessa Starke. Die ASB-Teams organisierten die Musiker und Instrumente, die Kids konnten mitmusizieren und sich einfach mal von der Musik tragen lassen und Spaß haben.



Mit Visier und Mund-Nasen-Bedeckung: ASB-Mitgliederwerbung ist wieder gestartet

Wegen der Corona-Krise ruhte in den letzten Wochen auch die für alle Hilfsorganisationen und Wohlfahrtsverbände so wichtige Mitgliederwerbung. Doch seit dem 18. Mai sind die ASB-Beauftragten wieder unterwegs, und auch ihr Einweisungsseminar hat bereits stattgefunden. Ein bedeutendes Signal: Denn wirksame Hilfe, gut ausgebildetes Personal und Helfer, die über eine zeitgemäße technische Ausstattung verfügen und eine funktionierende Organisation im Rücken haben, gibt es nicht zum Nulltarif. Die Mitgliedsbeiträge ermöglichen die Durchführung von Aufgaben, die nicht oder nur in geringem Umfang kostendeckend erfüllt werden können. Dies gilt umso mehr bei den rückläufigen Zuwendungen der öffentlichen Hand und nicht kostendeckenden Pflege- und Gebührensätzen.





Im Erdgeschoss befindet sich die Fahrzeughalle mit Stellplätzen für 13 Fahrzeuge des Rettungsdienstes und des Katastrophenschutzes. Davon sind rund vier Autos täglich im Einsatz. Es gibt in der Großgarage außerdem eine Waschanlage inklusive Desinfektions-Schleuse sowie eine Aufladestation für die Elektronikgeräte der Rettungswagen. Darüber hinaus gibt es einen großen Aufenthaltsraum inklusive Küche sowie vier statt bisher zwei Umkleiden, acht statt bisher zwei Duschen und vier Schlafräume. Über letztere verfügte die alte Rettungswache nicht.



Stichtag 1. Juni: Die Rettungswache Hannover-Stadt zieht in den Neubau in der Petersstraße

Modern, hell, geräumig, technisch auf dem neuesten Stand und mit vielen Annehmlichkeiten: Das ist die neue Rettungswache Hannover-Stadt des ASB. Am 1. Juni ist die Rettungswache in den Neubau gezogen. Zur Verfügung stehen ihr hier fast 1.000 Quadratmeter (995,96 Quadratmeter sind es exakt).



Und noch einen Vorteil werden die ASB-Kollegen in ihrer neuen Rettungswache in heißen Sommern zu schätzen wissen: Dank anspruchsvoller Isolierung und Dämmung werden im Neubau keine so hohen Temperaturen mehr erreicht, wie es zuvor in der alten Rettungswache an manchen Tagen der Fall war.

„Ich freue mich, diese Schule mit meinen Kollegen zu gestalten.“

Seit einem Jahr leitet Sebastian Bauer die Rettungsdienstschule des ASB

Der Scheideweg war Eschede. Das schwere ICE-Unglück im Juni 1998. Sebastian Bauer war jung, als er zu diesem Unglück gerufen wurde. 21 Jahre alt. Während seines Zivildienstes hatte er sich auf eigene Kosten zum Rettungssanitäter ausbilden lassen. Er liebte seinen Job und spielte mit dem Gedanken, diesen beruflichen Weg weiterzugehen. Und nun Eschede. 101 Menschen kamen ums Leben. Wie alle Helfer, die vor Ort waren, musste Bauer schreckliche Bilder verarbeiten. „Zum Glück kamen damals Mitarbeiter der psychosozialen Notfallversorgung aus Berlin, um mit uns zu sprechen und uns zu helfen“, erinnert er sich.

Trotz Eschede oder vielleicht sogar wegen Eschede: Der gebürtige Hannoveraner entschied sich, dass er den richtigen Beruf für sich gefunden hatte und seine Laufbahn fortsetzen wollte. Was dann folgte, ist eine Bilderbuchkarriere: Der heute 43-Jährige ließ sich berufsbegleitend zum Rettungsassistenten, später zum Notfallsanitäter ausbilden, absolvierte erfolgreich die Prüfung zum Lehrrettungsassistenten, dann zum Praxisanleiter im Rettungsdienst, studierte und wurde schließlich Dozent im Rettungsdienst und Berufspädagoge im Gesundheitswesen. Das heißt, er erwarb die Erlaubnis, als Lehrer an einer Rettungsdienstschule zu unterrichten. Das tat Bauer dann auch viele Jahre. Zunächst bei einer privaten Rettungsdienstschule, später dann bei der Berufsfeuerwehr Hannover.

Seit rund einem Jahr, genau seit Juli 2019, ist Sebastian Bauer Schulleiter der ASB-Notfallsanitäterschule. Im ersten Jahr noch am Standort Gronau, inzwischen in der neuen Rettungsdienstschule in der Petersstraße in Hannover. Bauer ist Schulleiter und Klassenlehrer. Der

Kontakt zu den Schülern liegt ihm am Herzen. „Die Ausbildung der Schüler ist mir wichtig“, sagt er und berichtet, dass damals, als er seine Ausbildung machte, auf pädagogische Qualifikationen, also auf wissenschaftliche Kenntnisse über Erziehung und Lernen, anders Wert gelegt wurde als heute. Das ist mittlerweile anders. Inzwischen gibt es sogar das Studienfach Medizinpädagogik. Dass er nun Leiter einer Schule ist, die in einem komplett neuen, modernen Gebäude untergebracht ist, freut ihn. „So ein Erstbezug, das ist natürlich ein tolles Gefühl“, sagt er und ergänzt: „Diese Schule zu gestalten ist eine riesige, aber tolle Herausforderung, eine Gemeinschaftsaufgabe, auf die ich mich sehr freue.“

„Es gibt kein Schwarz-Weiß, nur unendlich viele Graustufen.“

sich selbst gut kennen“, sagt er nachdenklich. „Ob Leute in stattlichen Villen oder Obdachlose, ob reich oder arm, man baut Vorurteile ab und stellt fest: Es gibt kein Schwarz-Weiß, nur unendlich viele Graustufen.“

Wenn Sebastian Bauer entspannen möchte, zieht es ihn in die Natur und ans Meer, zum Beispiel an die Nord- oder Ostsee. „Segeln, paddeln, Wassersport. Das mache ich gern“, sagt er. Oder er fährt mit seiner Frau an das Steinhuder Meer. Dort hat er gemeinsam mit Freunden ein Segelboot liegen. „Wenn es Wind gibt, segelt man, wenn nicht, dann nicht. Da kann man nichts erzwingen. Das finde ich sehr entspannend.“



Spiekeroog, Sambesi, Steinhuder Meer – der Wunschewagen fährt wieder

Auf den Tag genau zwei Monate musste der Wunschewagen des ASB coronabedingt in der Garage bleiben, nun ist er wieder unterwegs – zu den Inseln der Nordsee, zum Steinhuder Meer oder in den Erlebniszoo Hannover.

„Endlich“, sagt Julia-Marie Meisenburg vom Wunschewagen-Team, „das war schon heftig, uns

„Das ist für alle nicht einfach, denn eigentlich lebt so eine Fahrt ja durchaus von Trost, Zuspruch und Körperkontakt.“

erreichten wie immer Anfragen von sterbenskranken Menschen, die einen letzten Wunsch hatten, und wir konnten diesen nicht erfüllen.“ Zwar fanden die Wunscherfüller Alternativen. So schickten sie den Menschen,

die sie aufgrund der COVID-19-Pandemie nicht an ihre Sehnsuchtsorte bringen durften, kleine Grüße, wie beispielsweise Sand vom Lieblingsstrand. Doch letztendlich sind die drei hauptamtlichen ASB-Wunscherfüller Julia-Marie Meisenburg, Laura Schröder und Marc-Oliver Berndt und ihre niedersachsenweit 142 ehrenamtlichen Unterstützer erst jetzt wieder ganz in ihrem Element. Und das trotz der anspruchsvollen Hygiene- und Sicherheitsmaßnahmen. Der Wunschewagen wird zum Beispiel regelmäßig aufwendig desinfiziert, alle Wunscherfüller tragen Masken, ebenso die Fahrgäste. „Das ist für alle nicht einfach, denn eigentlich lebt so eine Fahrt ja durchaus von Trost, Zuspruch und Körperkontakt“, berichtet Meisenburg.

Die erste Wunschewagenfahrt während der COVID-19-Krise brachte einen unheilbar an Krebs erkrankten 80-Jährigen an seinem Geburtstag zum Steinhuder



Meer. Einem Restaurantbesuch folgte eine Reise in die Vergangenheit, zu den Orten seiner Kindheit und seines Lebens. Der nächste Herzenswunsch, der erfüllt wurde, kam von einer Mutter aus der Region Hildesheim, die sich einen letzten Zoobesuch mit ihrer Familie ersehnte. Neben einer Bootsfahrt auf dem „Sambesi“ und dem Zwischenstopp bei Eisbärenbaby „Nana“ stand der Besuch im Reich der Elefanten weit oben auf der Wunschliste der Frau. „Es war beeindruckend

„Und doch macht es uns glücklich, dass wir diesen fünf Menschen noch einmal eine schöne gemeinsame Zeit ermöglichen konnten.“

zu sehen“, sagt Meisenburg, „dafür mobilisierte die Enddreißigerin noch ein letztes Mal alle Kräfte, stand sogar für einige Augenblicke aus ihrem Rollstuhl auf.“

36 Stunden nach dem Zoobesuch verstarb die dreifache Mutter. Und so traurig das ist, so ist

genau das doch nicht selten. „Es ist häufig so, dass die Menschen, wenn ihnen in diesem Stadium der Krankheit ein großer Wunsch erfüllt wird, loslassen und gehen können. Das ist eigentlich sehr schön zu sehen“, sagt Julia-Marie Meisenburg, die seit rund zwei Jahren den Wunschewagen betreut, und betont: „Man darf sich unsere Fahrten nicht todtraurig vorstellen. Wir haben wirklich wunderschöne, zu Herzen gehende Momente, entspannt und durchaus auch mit Humor.“ Das bestätigen auch Robin Pardey und Marc-Oliver Berndt, die Wunscherfüller, die die Dreifach-Mama in den Zoo begleiteten: „Zu wissen, was da an Unausprechlichem auf den Mann und die drei kleinen Kinder zukommen wird, ist schon heftig. Und doch macht es uns glücklich, dass wir diesen fünf Menschen noch einmal eine schöne gemeinsame Zeit ermöglichen konnten.“

Sehnsuchtsorte vieler Sterbenskranker sind Wasser, Brandung, salzige Luft und Sandstrand. „Ich glaube, 95 Prozent unserer Fahrten gehen ans Meer“, sagt Meisenburg. Im Juni zum Beispiel ging es für den Wunschewagen nach Spiekeroog. Fahrgast Fritz Laurenz wollte unbedingt noch einmal an den Strand und Nordseeluft schnuppern. Mit an Bord waren seine Söhne Maurice und Marcel sowie Wunscherfüller Marc-Oliver Berndt und Michael Golly. „Es ist einfach ein tolles Gefühl, wenn man Wünsche erfüllen darf“, betont Meisenburg.





Name	Vorname	Position	E-Mail	Telefon
Berndt	Marc-Oliver	Fachdienstleitung Erste Hilfe / Wünschewagen Niedersachsen (Personal)	m-o.berndt@asb-hannover.de	0511 - 35854-531
Besic	Nermin	Leitung Katastrophenschutz / Sanitäts- dienst / SEG / Hausnotruf/ Fuhrpark- beauftragter ohne Blaulicht / Rettungs- wachenleiter Hannover	n.besic@asb-hannover.de	0511 - 35854-651
Döring	Maik	Leiter Aus- und Weiterbildung / stell. Schulleiter ASB-Notfallsanitäterschule	m.doering@asb-hannover.de	0511 - 35854-267
Falk	Michael	Assistenz der Geschäftsführung / Rettungsdienst	m.falk@asb-hannover.de	0511 - 35854-750
Folchmann	Frederik	Qualitätsbeauftragter / Datenschutzbeauftragter	f.folchmann@asb-hannover.de	0511 - 35854-251
Heinsch	Daniel	Fuhrparkbeauftragter mit Blaulicht / Digitalfunkbeauftragter	d.heinsch@asb-hannover.de	0511 - 35854-758
Henne	Ines	Fahrdienst-Disposition	i.henne@asb-hannover.de	0511 - 35854-912
Iaccarino	Gitta	Büro Erste-Hilfe-Ausbildung	erste-hilfe@asb-hannover.de	0511 - 35854-530
Jobczyk	Kerstin	Abrechnung Fahrdienst	k.jobczyk@asb-hannover.de	0511 - 35854-918
Keskin	Ela	Finanzbuchhaltung	e.keskin@asb-hannover.de	0511 - 35854-244
Kieper	Bettina	Pflegedienstleitung Ambulante Pflege	b.kieper@asb-hannover.de	0511 - 535830
Klippel	Melanie	Leitung Finanzbuchhaltung	m.klippel@asb-hannover.de	0511 - 35854-241
Kolkenbrock	Achim	Rettungsdienstleitung Stadt & Landkreis Hildesheim	a.kolkenbrock@asb-hannover.de	0511 - 35854-710
Meier	Ralf	Vorsitzender des Betriebsrats	r.meier@asb-hannover.de	0511 - 35854-561
Meisenburg	Julia-Marie	Fundraising und Öffentlichkeitsarbeit Wünschewagen Niedersachsen	j.meisenburg@asb-hannover.de	0511 - 35854-228
Rauls	Tobias	Arbeiter-Samariter-Jugend Hannover-Stadt	asj@asb-hannover.de	0511 - 35854-541
Rheinländer	Marie	Mitgliederverwaltung	m.rheinlaender@asb-hannover.de	0511 - 35854-211
Schneider	Anke	Koordinatorin KiHo ASB Ambulanter Kinder- und Jugend- hospizdienst Hannover	a.schneider@asb-hannover.de	0511 - 35854-332
Scholz	Theresa	Arbeiter-Samariter-Jugend Niedersachsen	asj@asb-niedersachsen.org	0511 - 35854-542
Schröder	Laura	Wünschewagen Niedersachsen	l.schroeder@asb-hannover.de	0511 - 35854-881
Schulz	Aqila	Sachbearbeitung / Assistenz der Geschäftsführung	a.schulz@asb-hannover.de	0511 - 35854-210
Schumacher	Dirk	Rettungsdienstleitung Region & Stadt Hannover	d.schumacher@asb-hannover.de	0511 - 35854-654
Siemers	Nicole	Personalbuchhaltung	n.siemers@asb-hannover.de	0511 - 35854-232
Stendel	Heike	Pflegedienstleitung Tagespflege	h.stendel@asb-hannover.de	0511 - 35854-411
Sudmann	Brigitte	Koordinatorin KiHo ASB Ambulanter Kinder- und Jugend- hospizdienst Hannover	b.sudmann@asb-hannover.de	0511 - 35854-331
Thom	Matthias	Ansprechpartner Fahrschule	m.thom@asb-hannover.de	0511 - 35854-521
Uhde	Heike	Leitung Personalbuchhaltung	h.uhde@asb-hannover.de	0511 - 35854-231
Zuna	Dominik	Sozial- und Organisationspädagoge, Fachdienstleitung Sozialdienste	d.zuna@asb-hannover.de	0511 - 35854-311